

KfW Blitzbefragung Kommunen – 1. Halbjahr 2012

„KfW Blitzbefragung Kommunen“ zur kommunalen Investitionstätigkeit und Kreditnachfrage

- Keine Belebung der Investitionstätigkeit der Kommunen in den nächsten sechs Monaten zu erwarten
- Nachfrage nach Investitionskrediten derzeit schwach; Kassenkreditnachfrage auch weiterhin auf hohem Niveau
- Sehr positive Beurteilung der gegenwärtigen Kreditaufnahmebedingungen für Investitionskredite
- Hoher energetischer Sanierungsrückstand bei kommunalen Gebäuden; Hemmnisse bei der Umsetzung von zentraler Bedeutung

Im Rahmen der „Blitzbefragung Kommunen“ befragt die Volkswirtschaftliche Abteilung der KfW Bankengruppe seit Ende des vergangenen Jahres kommunale Finanzexperten aus Städten, Gemeinden, Landkreisen und kommunalen Spitzenverbänden. Ziel ist es, ein regelmäßig aktuelles Stimmungsbild zur kommunalen Investitionstätigkeit und Finanzierung sowie zu aktuellen kommunalpolitischen Themen zu gewinnen. Im Rahmen der im 1. Halbjahr 2012 durchgeführten „Blitzbefragung Kommunen“ (Befragungszeitraum: Ende Mai bis Mitte Juni) wurden insgesamt 458 Kommunalfinanzierungsexperten befragt (Rücklaufquote 31 %, absolute Anzahl der Rückläufe: 141).¹ Aktuelles kommunalpolitisches Thema war die energetische Sanierung kommunaler Gebäude und Hemmnisse in der Umsetzung.

Rückgang der kommunalen Investitionstätigkeit im Gesamtjahr 2012 zu erwarten

Trotz der konjunkturbedingten Entspannung der kommunalen Finanzlage bleibt das Problem der strukturellen Unterfinanzierung für viele Kommunen weiterhin ungelöst. Seit Jahren rückläufige Nettoinvestitionen sowie ein sich auftürmender Investitionsrückstand, den die Kommunen im aktuellen KfW-Kommunalpanel auf rd. 100 Mrd. EUR beziffern, sind die Folge davon.

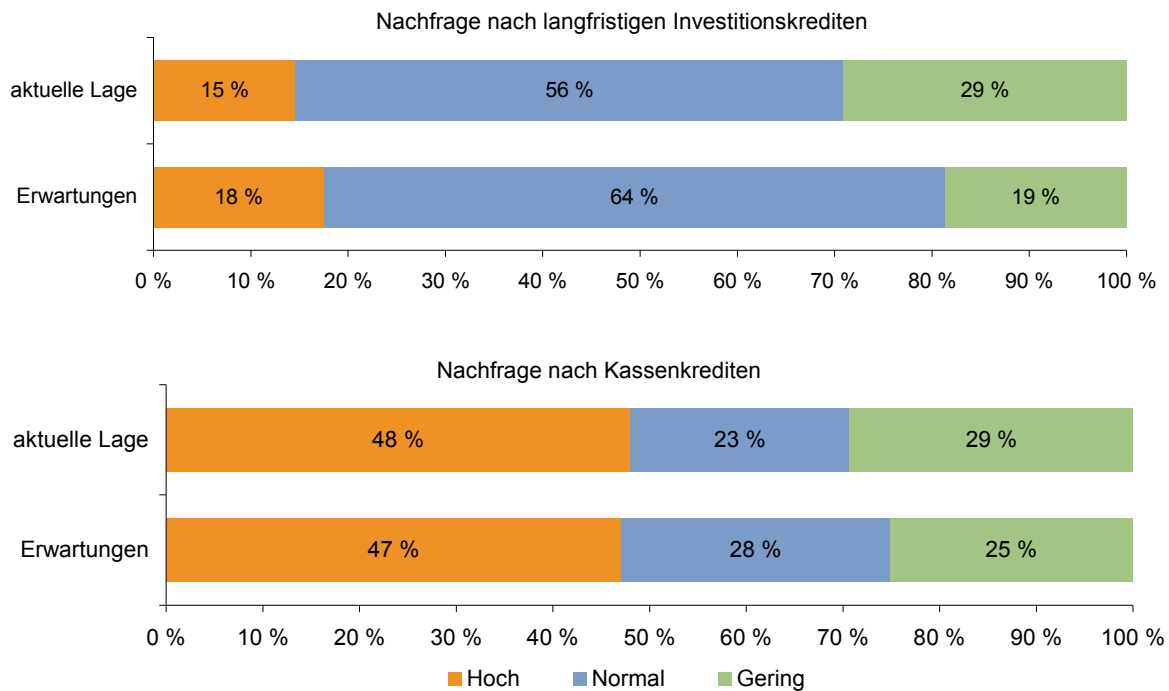
Vor diesem Hintergrund wurden die kommunalen Finanzexperten, wie auch in der vergangenen Blitzbefragung Kommunen, nach ihrer Einschätzung zur gegenwärtigen wie zukünftigen Investitionstätigkeit der Kommunen (inkl. kommunaler Beteiligungen) befragt. Dabei hält sich der Anteil der Experten, die die Investitionstätigkeit der Kommunen insgesamt mit „Hoch“

¹ Der Fragebogen wurde durch den Deutschen Landkreistag an seine 13 Landesverbände versendet. Für diese tatkräftige Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

bewerten (Lage: 19 %, sechs Monate: 16 %) in etwa die Waage mit jenen, die diese als „Gering“ (Lage: 18 %, sechs Monate: 15 %) einstufen. Etwa zwei Drittel der Befragten gehen von einer unveränderten bzw. „normalen“ Investitionstätigkeit der Kommunen aus. Berechnet man den entsprechenden Saldo aus „Hoch“- und „Gering“-Meldungen für die jeweiligen Zeitpunkte, so ergibt sich jeweils ein Wert von +1. Der unveränderte Saldowert deutet darauf hin, dass sich die kommunale Investitionstätigkeit in den kommenden sechs Monaten nicht deutlich beleben wird. Für das Gesamtjahr 2012 ist, nach dem vollständigen Auslaufen der Konjunkturpakete, mit einer insgesamt geringeren Investitionstätigkeit der Kommunen als im Jahr 2011 zu rechnen. Ein Abbau des Investitionsrückstands ist daher nicht zu erwarten.

Keine Anzeichen für eine Abnahme der Kassenkredite

Eine der wesentlichen Säulen für die Finanzierung von kommunalen Investitionen ist neben Eigenmitteln und Zuweisungen die Aufnahme von Finanzmitteln am Kommunalkreditmarkt.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

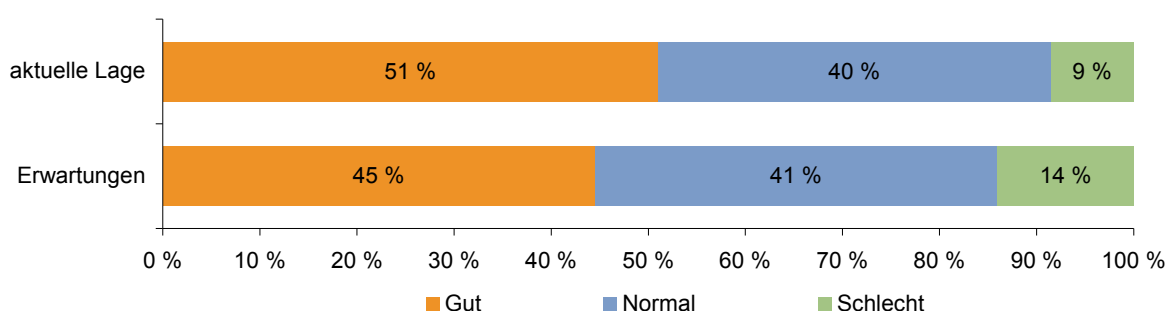
Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 1: Nachfrage nach Investitions- und Kassenkrediten

Befragt nach ihrer Einschätzung zur Investitionskreditnachfrage beurteilen 15 % der Experten diese gegenwärtig als „Hoch“, 29 % stufen sie hingegen als „Gering“ ein (Grafik 1). Der daraus resultierende Saldo von -14 verdeutlicht die aktuell schwache Nachfrage nach langfristigen Investitionskrediten. Im Vergleich zur vorangegangenen Befragung ergibt sich eine Verschlechterung um zwei Zähler. Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate sind eher neutral. 64 % der Experten erwarten eine unveränderte bzw. „normale“ Nachfrage nach langfristigen Investitionskrediten. Zudem liegt der Anteil an „Hoch“-Einschätzungen nahezu gleich auf mit den „Gering“-Bewertungen.

Im Unterschied dazu wird sich die Nachfrage nach Kassenkrediten voraussichtlich auch weiterhin auf hohem Niveau bewegen, auf Sicht von sechs Monaten sogar leicht anziehen. Gegenwärtig rechnen 48 % der Befragten mit einer hohen Nachfrage nach Kassenkrediten, insbesondere kommunale Experten aus größeren (> 100 Tsd. EW) Kommunen. Der Saldo aus „Hoch“- und „Gering“-Meldungen beträgt bei der aktuellen Lageeinschätzung +19 und steigt auf +22 bei den Erwartungen (Vergleich zur Befragung Ende 2011: Saldo Lage: +11; Saldo Erwartung +10). Es gibt demnach keine Anzeichen für eine Abnahme der Kassenkredite.

Entgegen anderslautender Pressemeldungen der vergangenen Monate, werden die Bedingungen zur Aufnahme von Krediten für kommunale Investitionsprojekte gegenwärtig außerordentlich positiv beurteilt: Mehr als die Hälfte der Befragten (51 %) bewerten diese mit „Gut“ und lediglich 9 % stufen sie als „Schlecht“ ein (Grafik 2). Dieses Ergebnis erscheint vor dem Hintergrund der von der EZB durchgeführten „Liquiditätsspritzen“ sowie dem unsicheren europäischen Marktumfeld, in dem Deutschland nach wie vor als sicherer Hafen gilt, recht plausibel. Mit Blick auf die kommenden sechs Monate rechnen immerhin noch 45 % der Kommunalexperten mit guten Kreditaufnahmebedingungen, 14 % gehen von einer Verschlechterung aus. Der Saldo aus „Gut“- und „Schlecht“-Meldungen geht von +42 aktuell auf +31 für die nächsten sechs Monate zurück, liegt damit aber noch weit über den jeweiligen Werten der vergangenen Blitzbefragung Kommunen (Ende 2011: Saldo Lage: +21; Saldo Erwartung: +7). Wie auch in den vorigen Befragung deuten die Einschätzungen der Experten auf eine leichte Eintrübung der Kreditaufnahmebedingungen in den kommenden sechs Monaten hin, die Erwartungseinschätzungen sind aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 2: Beurteilung der Bedingungen der Kreditaufnahme für kommunale Investitionsprojekte

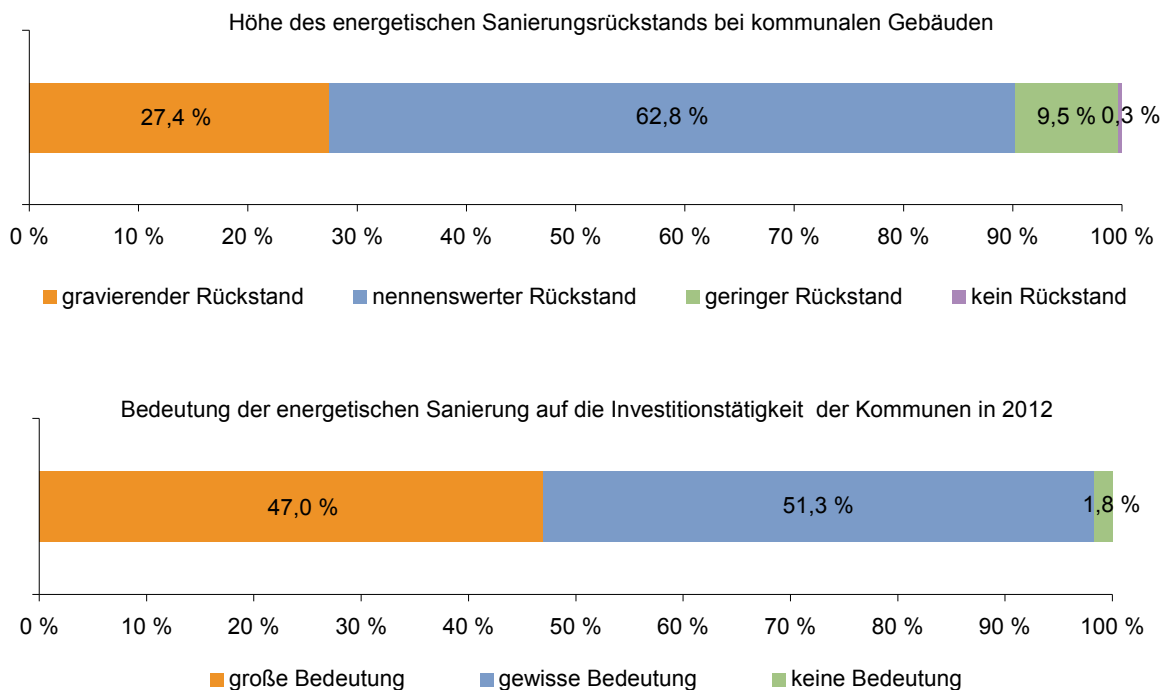
Energetische Sanierung kommunaler Gebäude kann wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten

Im Energiekonzept der Bundesregierung vom September 2010 und den Beschlüssen zur Beschleunigung der Energiewende vom November 2011 kommt dem Gebäudesektor eine besondere Bedeutung zu. Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts soll ein weitgehend klimaneutraler Gebäudebestand realisiert werden. Die energetische Sanierung der Gebäude der

kommunalen und sozialen Infrastruktur kann einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudesektor und zum Klimaschutz leisten. Allerdings ist der Investitionsbedarf hoch: Laut einer im Auftrag der KfW vom Bremer Energie Institut durchgeführten Studie müssen für im Zeitraum 2012–2020 anstehende Sanierungen im kommunalen und sozialen Nichtwohngebäudebestand ca. 75 Mrd. EUR investiert werden.²

Erheblicher energetischer Sanierungsrückstand bei kommunalen Gebäuden

Der energetische Sanierungsrückstand bei kommunalen Gebäuden wird von 90 % der befragten Kommunalexperten als gravierend oder nennenswert eingestuft (Grafik 3). Lediglich 10 % der Befragten gehen von einem geringen oder gar keinem Rückstand aus. Fast die Hälfte der Befragten (47 %, Grafik 3) messen der energetischen Sanierung dementsprechend eine große Bedeutung für die kommunale Investitionstätigkeit im laufenden Jahr bei, 51 % sehen eine gewisse Bedeutung und lediglich 2 % keine. Dies bestätigt die Ergebnisse des aktuellen KfW-Kommunalpanels. Demnach planen 60 % der Gemeinden und 80 % der befragten Landkreise im Jahr 2012 in die energetische Sanierung zu investieren.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

Quelle: KfW-Erhebung

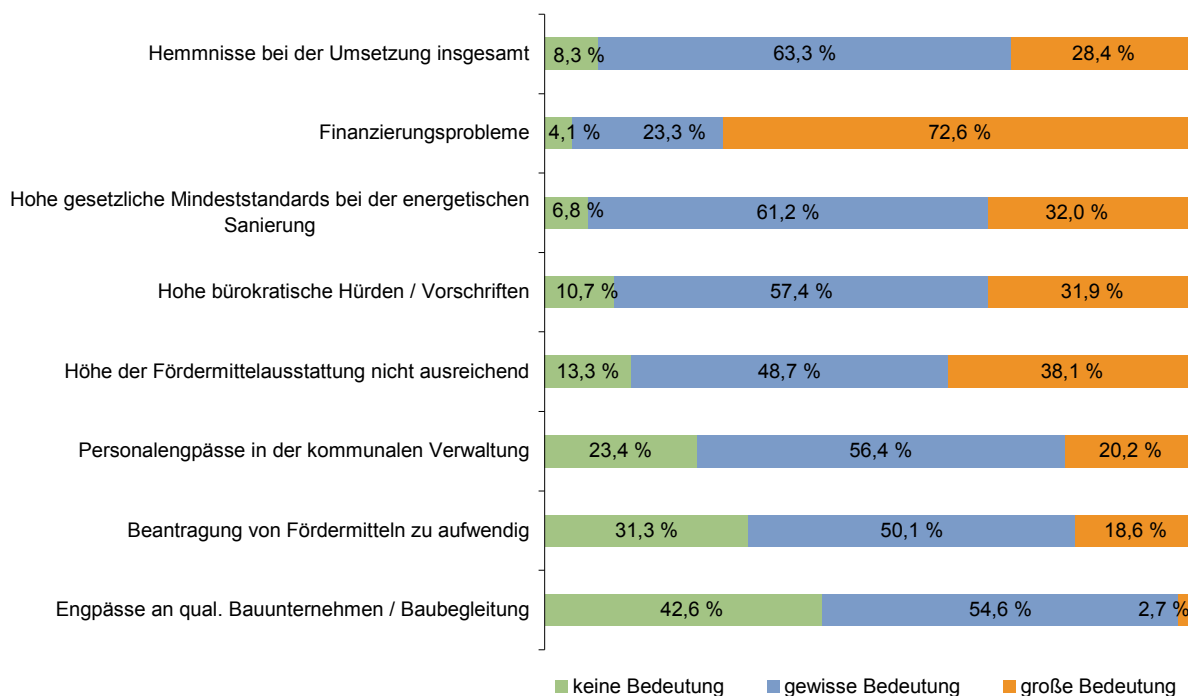
Grafik 3: Höhe des Sanierungsrückstands und Bedeutung der energetischen Sanierung auf die kommunale Investitionstätigkeit

² Dies beinhaltet auch Gebäude der sozialen Infrastruktur, wie bspw. kirchliche Gemeindehäuser oder Kindertagesstätten in Trägerschaft sozialer Organisationen. Vgl. Clausnitzer, K.-D., Jahn, K. und von Hebel, E. (2011), Der energetische Sanierungsbedarf und Neubaubedarf von Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur, http://www.kfw.de/kfw/de/1/1/1/Download_Center/Fachthemen/Research/Sonderpublikationen.jsp.

Umsetzungshemmnisse bei energetischen Sanierungsvorhaben von hoher Bedeutung

Der bestehende Rückstand bei der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude weist auf Umsetzungshemmnisse hin. Tatsächlich messen 28 % der Befragten diesen eine große Bedeutung bei (Grafik 4). Dabei stehen Finanzierungsprobleme der Kommunen mit 73 % der Nennungen an erster Stelle. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Haushaltslage – trotz konjunkturbedingter Steuermehreinnahmen – für viele Kommunen noch immer ein Hindernis für das Angehen wesentlicher Investitionen für die Zukunftsfähigkeit ist.

Weitere Hemmnisse stellen die als nicht ausreichend angesehene Höhe der Fördermittelausstattung (38,1 %), hohe gesetzliche Mindeststandards (32 %; Stichwort: ENEV 2009) sowie hohe bürokratische Hürden (31,9 %; z. B. spezielle Anforderungen für denkmalgeschützte Gebäude, Brandschutzanforderungen, barrierefreier Zugang etc.) dar.



Anmerkung: Differenzen in den Summen durch Rundung.

Quelle: KfW-Erhebung

Grafik 4: Hemmnisse bei der Umsetzung der energetischen Sanierung

Personalengpässe in der kommunalen Verwaltung, die Komplexität der Beantragung von Fördermitteln und Engpässe an qualifizierten(er) Bauunternehmen/Baubegleitung scheinen dagegen von weniger großer Relevanz für die befragten Kommunalexperten zu sein.

Fazit

Die Einschätzungen der befragten Kommunalexperten zur gegenwärtigen und zukünftigen Investitions- und Kassenkreditnachfrage fallen sehr unterschiedlich aus. Fast die Hälfte der Befragten bezeichnet die Kassenkreditaufnahme derzeit als hoch und geht für die nächsten sechs Monate sogar von einer leichten Ausweitung aus. Dagegen erweist sich die Nachfrage

nach langfristigen Investitionskrediten aktuell und auch zukünftig als eher unterdurchschnittlich. Bei der Beurteilung der kommunalen Investitionstätigkeit geht die Mehrheit der Kommunalexperten aktuell wie auch auf Sicht von sechs Monaten von einem unveränderten bzw. „normalen“ Niveau aus. Mit einer Belebung in den kommenden sechs Monaten ist daher nicht zu rechnen. Bezogen auf das Gesamtjahr 2012 ist, nach dem vollständigen Auslaufen der Konjunkturpakete, mit einer insgesamt niedrigeren kommunalen Investitionstätigkeit als 2011 zu rechnen.

Die Bedingungen der Kreditaufnahme für kommunale Investitionsprojekte werden von den befragten Kommunalexperten gegenwärtig, auch im Vergleich zur vorigen Befragung, außerordentlich positiv bewertet. Trotz leichter Eintrübungstendenzen geht der überwiegende Teil der Befragten auch für die nächsten sechs Monate von unverändert guten Kreditaufnahmebedingungen aus.

Im Rahmen des Klimaschutzes kommt dem Gebäudesektor eine entscheidende Bedeutung zu. Die energetische Sanierung von Gebäuden der kommunalen Infrastruktur kann über die Erhöhung der Energieeffizienz einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Hierbei stehen die Kommunen allerdings vor großen Herausforderungen. Rund 90 % der befragten Experten stufen den energetischen Sanierungsrückstand als gravierend oder nennenswert ein. Positiv zu werten ist jedoch, dass das Thema energetische Sanierung im Bewusstsein der kommunalen Finanzentscheider fest verankert scheint und diesem von fast der Hälfte der Befragten eine große Bedeutung auf die Investitionstätigkeit der Kommunen im laufenden Jahr beigemessen wird. Hemmnisse bei der Umsetzung energetischer Sanierungsvorhaben kommunaler Gebäude sind für die befragten Experten vor allem die immer noch problematische Haushalts- und Finanzlage vieler Kommunen, gesetzliche Mindeststandards sowie hohe bürokratische Hürden.

Autoren: Dr. Sascha Wolff, 069 7431-1780, sascha.wolff@kfw.de
Dr. Mareike Köller, 069 7431-3567, mareike.koeller@kfw.de

Pressekontakt: Sonja Höpfner, 069 7431-4306, sonja.hoepfner@kfw.de